



Vor den Augen der Polizei

Tierquäler muss Pferd erschiessen - damit es nicht länger leidet!

Das Veterinäramt hat Anzeige gegen den Tierquäler erstattet. Dieser fühlt sich jedoch unschuldig. Alles sei eine reine Schikane von den Behörden.

Publiziert: 00.00 Uhr, Aktualisiert: 08.18 Uhr Von Marlene Kovacs

Bild 1 / 4



Der Pferdezüchter und Landwirt Ulrich Kesselring. Tele Top

Und schon wieder kassiert Ulrich Kesselring (46) aus Hefenhofen TG eine Anzeige wegen Tierquälerei. Das Veterinäramt Thurgau hat gegen den Landwirt eine Strafanzeige wegen Tierquälerei eingereicht. Das bestätigte Kantonstierarzt Paul Witzig.

Kesselring erlangte traurige Berühmtheit als «brutalster Tierhalter der Schweiz». 2007 hatte er ein junges Pferd beim Beschlagen zu Tode gequält. Er zog den Fall bis vors Bundesgericht. Dieses sprach ihn schuldig. 2010 stand Kesselring erneut vor Gericht. Er soll den Kantonstierarzt mit einer Spielzeugpistole bedroht und wieder Tiere nicht artgerecht behandelt haben (BLICK berichtete).

Beim aktuellen Fall geht es um eine schwer verletzte Stute. Am 16. Oktober hat Pferdezüchter Kesselring das Tier in Anwesenheit der Polizei auf seinem Hof erschossen. «Je ein vom Veterinäramt und vom Hofinhaber beauftragter Tierarzt waren übereinstimmend zur Ansicht gelangt, dass das verletzte Tier nicht geheilt werden kann und deshalb getötet werden muss», sagt Andy Theler, Informationschef der Kantonspolizei Thurgau. «Die Polizei war anwesend, um zu überprüfen, ob diese einvernehmliche Massnahme zeit- und damit auch tiergerecht umgesetzt worden ist.»

Ulrich Kesselring bestreitet, das Tier gequält zu haben. «Die Stute kam am 9. Oktober von der Alp. Da hatte sie eine Verletzung am Bein», sagt der Bauer. «Mein Tierarzt sagte mir, dass man sie behandeln müsste. Das machten wir auch.» Als er für ein paar Tage ins Wallis musste, habe er das Tier zu einer Bekannten gebracht. «Sie rief mich plötzlich an und sagte, das Veterinäramt wolle meine Stute einschläfern», sagt Kesselring. «Deshalb habe ich sie wieder zu mir genommen und holte noch einmal meinen Tierarzt. Der hat schliesslich gesagt, dass ich sie besser erschiessen sollte. Dann hätte ich wieder Ruhe.»

Darauf habe sich die Polizei gemeldet. «Ich habe sie für den nächsten Tag bestellt und die Stute vor ihren Augen erschossen», erzählt Kesselring.

Für den Landwirt ist die Angelegenheit eine Zumutung. «Ich verstehe nicht, warum immer bei meinen Tieren so ein Stress gemacht wird. Meinen Pferden geht es gut», behauptet er. «Auch diese Stute hätte die Verletzung wahrscheinlich überstanden. Das ist eine reine Schikane von den Behörden und irgendwelchen Menschen, die etwas gegen mich haben.»

Für den Kantonstierarzt ist der Fall noch nicht erledigt. «Das Veterinäramt hat Anzeige wegen Tierquälerei erstattet», sagt Paul Witzig. Wird Kesselring nun gestoppt?

Darf dieser Landwirt noch Pferde halten? »

- Ja, denn auch er verdient eine weitere Chance.
- Nein! Er wird immer wieder Tiere quälen.
- Freiheit für alle Tiere!

[Abstimmen »](#)

Kommentar schreiben

[Login](#)

Schreiben Sie hier Ihren Kommentar...

Sie haben noch **500** Zeichen übrig.

[Absenden »](#)

Beliebteste Kommentare

André Portner

Ich frage mich weshalb ein vom Bundesgericht verurteilter Tierquäler überhaupt noch Tiere halten darf ???!!!

heute, 00:21 Uhr · 1556 42

Mayer Sarah, Märstetten

Weshalb bekommt dieser Mensch nicht endlich mal ein lebenslanges Tierhalteverbot?

heute, 01:49 Uhr · 1250 35

Alle Kommentare (15)

Paul Meier

Was muss denn noch passieren ? Hier gibt es nur ein lebenslanges Tierhalteverbot. Wo bleibt denn hier der Tierschutz ? Ich denke, ein Wiederholungstäter sollte man auch dementsprechend verurteilen.

heute, 13:47 Uhr · 71 4

Christian Joss, Zürich

Solche Typen ändern sich nie. Die Behörde muss ein Tierhaltungsverbot unbedingt durchsetzen und kontrollieren und basta.

heute, 12:02 Uhr · 159 6

Paul Mauchle, St.Gallen

Falls das alles stimmt was diesem Tierhalter vorgeworfen wird verstehe ich nicht, dass er immer noch Tiere halten darf. Die zuständigen Behörden sollen endlich ihren Job machen und gegen diesen Mann ein Tierhalteverbot aussprechen und zwar lebenslang.

heute, 11:57 Uhr · 143 7

Daniel Zollinger, via Facebook

Solange Tiere immer noch als Ware angesehen werden, solange wird es auch solche Tierquäler geben! Da müsste man halt Gesetzlich mal über

die Bücher!

heute, 11:37 Uhr · 127 11

maria giger, uttwil

Er wurde doch schon mal verzeigt vom Veterinäramt! Warum konnte er jetzt wieder Tiere haben???

Fragt euch mal wie gut der Tierschutz in der Schweiz wirklich ist.

heute, 08:53 Uhr · 282 11

Edith Zellweger

Wenn die Behörden und die Politiker nichts tun, können wir Tierrechtler leider nur wenig ausrichten!

Aber leider gibt es sehr viele Tierschutzorganisationen, die nicht einmal das Wenige tun was sie könnten!

heute, 16:40 Uhr · als Kommentar auf maria giger , uttwil · 2 0